

Jahresbericht 2018

Das Jahr 2018 wurde mit der Mitgliederversammlung mit vier anwesenden Mitgliedern gestartet. Die Rechnung wies einmal mehr ein Defizit auf, trotzdem gelang es uns im 2018 noch zwei Börsen in Burgdorf und Langnau und sechs Velofahrkurse durchzuführen. Die Geschäftsführerin Franziska Schwab organisierte das Programm sehr effizient, in Langnau tatkräftig unterstützt durch Fabian Glötzner. Die Börsen waren sehr schlecht besucht, entsprechend wurden sehr wenig Velos verkauft. Der Projektertrag brach regelrecht ein. In Burgdorf war die Börse nur noch knapp selbsttragend, dank dem Entgegenkommen der Stadt Burgdorf, welche auf Antrag der Präsidentin auf sämtliche Kosten für Dienstleistungen und Standort verzichtete. Von den sechs Velofahrkursen waren nur deren drei gut besucht, auch hier musste einmal mehr ein Rückgang im Projektertrag verbucht werden.

Mit finanzieller Unterstützung des kantonal bernischen Dachverbandes konnten wir eine **Mitgliederbefragung** per Email durchführen, im April waren die Resultate verfügbar: Von 210 angefragten Mitgliedern haben 105 Personen teilgenommen, herzlichen Dank für diese wertvollen Rückmeldungen! Als wichtigster Teil der Arbeit von Pro Velo Emmental wurde der Einsatz für eine gute Veloinfrastruktur genannt, gefolgt von Kampagnen und politischer Arbeit, wenig erstaunlich wurden die Velobörsen als unwichtig eingestuft. Die Leistung von Pro Velo Emmental wurde insgesamt als gut beurteilt, die Öffentlichkeitsarbeit wurde eher als genügend denn gut beurteilt, mehr Öffentlichkeitswirkung und mehr Information wurden gewünscht. Gründe, um Mitglied bei Pro Velo Emmental zu sein: 65% Velofahren fördern, 52% Umweltschutz, 47% bessere Veloinfrastruktur, 12% Velojournal, 7% von Vorteilen profitieren. Der Mitgliederbeitrag wurde als genau richtig beurteilt. Ende 2018 haben wir immer noch die ansehnliche Zahl von 385 Mitgliedern.

Die Mitglieder haben auch 2018 regelmässige **Informationen** erhalten, entweder durch die sechs Beiträge im Regionalteil des Velojournals oder durch die sechs Newsletters, welche zusätzlich noch weitere 800 interessierte Personen erreichen. Es wurde sehr intensiv darauf geachtet, die Homepage aktuell zu halten.

Velopolitisch war 2018 ein enorm spannendes Jahr: Zum Auftakt, verdient und sehr erfreulich – die Stadt **Burgdorf** wurde zum dritten Mal in Folge zur **velofreundlichsten Stadt der Schweiz** gekürt. Pro Velo Emmental hat durch kontinuierliche Mitsprache bei den relevanten Projekten hier tatkräftig mitgeholfen, wird in Zukunft aber weiter gefordert sein, die Gesamtnote ist nämlich gegenüber vor drei Jahren leicht gesunken. In Folge hat sich sogar Radio RTS bei uns für ein Interview gemeldet, um der frankophonen Schweiz zu erklären, wieso «Berthoud la ville la plus cyclable» ist.

Mit der Überbauungsordnung Nr. VI Schlössli wurden erstmals die Pläne für eine neue Velostation auf der Nordseite des Bahnhofs Burgdorf vorgelegt. «Sorgenkind» bleibt die Veloparkiersituation auf der Südseite, dies wird sich mit dem Umbau des Bushofs sogar verschlechtern, da damit weitere rund 250 Abstellplätze wegfallen sollen.

Am 23. September sagte das Schweizer Volk **Ja zum Bundesbeschluss Velo**, damit ist die Unterstützung des Velofahrens nun in der Verfassung verankert. Darauf kann sich auch Pro Velo Emmental in Zukunft bei seinen Forderungen von velofreundlicheren Infrastrukturen berufen. Der Vorstand hat sich aktiv in der Abstimmungskampagne engagiert. (Bildokumentation auf der Homepage).

Für folgende (ausgewählte) Projekte wurde 2018 Kritik oder Lob bei den zuständigen Behörden mittels Eingaben angemeldet: Veloverbindung Kernenried-Lyssach, Erschliessung der neuen Markthalle in Schüpbach/Signau (tangiert die Herzroute), Mitwirkung zur Sanierung Knoten Pleer, Mitwirkung zur Überbauung Suttergut in Burgdorf.

Das sicherlich wichtigste Bauvorhaben ist der Radweg Oberburg - Hasle, hier will der Kanton Bern nach langer Planung eine grosse Lücke im Velowegnetz auf eine sehr elegante Art schliessen, kleine Schönheitsfehler gehören wie immer auch dazu. Ein riesiges Dankeschön gebührt Ernst Rüfenacht, der unermüdlich und selbstverständlich per Velo von einer Gemeindeverwaltung zur nächsten fuhr, um die Pläne zu sichten und die entsprechenden Eingaben zu verfassen.

Am Nachtmarkt im Juni in Burgdorf war die halbe Stadt unterwegs und konnte bei Pro Velo ihr Glück beim Velo-Dart, kreiert von Toni Durrer, versuchen. Susanne Deierlein und Franziska Schwab gaben einige attraktive Preise an die Treffsicheren ab, und hunderte von Leuten haben unser schönes Banner bewundern können. Ebenfalls sehr erfolgreich war die Aktion zum Tag des Lichts am 15. November, an dem wir reflektierende Buttons direkt an PendlerInnen am Bahnhof Burgdorf und in Hasle verteilt haben, damit sie besser sichtbar werden (und wir auch).

Im September gönnte sich der Vorstand als Belohnung eine weitere wunderschöne Velotour im Emmental, einmal mehr super organisiert von Ernst Rüfenacht, inklusive strahlend schönem Wetter. Merci!

Ab der zweiten Jahreshälfte wurde klar, dass grosse Änderungen anstehen werden: Franziska Schwab hat im dritten Jahr die Stelle als Geschäftsführerin auf Ende 2018 gekündigt, Ernst Rüfenacht wird nach 12 Jahren unermüdlichem Einsatz aus dem Vorstand zurücktreten und auch Andrea Rüfenacht wird den Vorstand nach 10 Jahren verlassen. Der Finanzstand des Vereins ist unterdessen derart knapp, dass eine Weiterführung der Geschäftsstelle in der bisherigen Form keinen Sinn mehr macht. Ende Jahr musste der Vorstand deshalb schweren Herzens das bisherige Projektangebot auf ein umsetzbares Minimum reduzieren.

Burgdorf im Dezember: Andrea Rüfenacht, Präsidentin